



Familienfreundliche Personalpolitik

Erfahrungsbericht zum audit

Prof. Dr. Sabine Seibold-Freund
(Familien- und Gleichstellungsbeauftragte der FH Nordhausen)

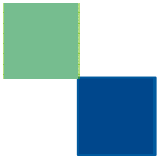




Vortragsinhalt

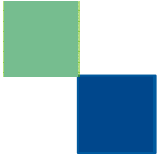


- 1. Motivation**
(der Fachhochschule Nordhausen und von Unternehmen)
- 2. Was heißt „Familienfreundlichkeit“?**
- 3. Zertifizierungsprozess**
(Erörterungen zum audit, Ziel und Basis, Handlungsfelder)
- 4. Familienfreundliche Maßnahmen**
(Auswahl an Möglichkeiten in den Handlungsfeldern
Arbeitszeit, Öffentlichkeit, Studium der berufundfamilie gGmbH)
- 5. Milestones**
(an der FH für 2008-2011 und bei deutschen Unternehmen 2009)
- 6. Neue Wege 2011-2014**



1. Motivation **der FH Nordhausen**

- **Imagepflege „Erfolgsfaktor Familie“
(Bewerbungen, Mitarbeitermotivation, Bindung der Mitarbeiter)**
- **Familienfreundliche Hochschulen als Trendsetter
im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte,
Lehrpersonal und Studierende
(Familienbewusstsein als Standortvorteil)**
- **Familienfreundliche Hochschulen als Vorbild-
funktion für künftige Führungskräfte („Kind und
Karriere“)**



1. Motivation von Unternehmen

- **Künftiger Fachkräftemangel** erfordert neue Wege der betrieblichen Personalentwicklung. Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie für weibliche und männliche Beschäftigte von Bedeutung
- **TOP-4-Motive:** Halten oder Rekrutieren qualifizierter Mitarbeiter; erhöhte Arbeitszufriedenheit; Produktivitätssteigerung; schnellere Integration von Rückkehrern
- **TOP-4-Hemmnisse:** Kein Bedarf bei Beschäftigten; gesetzliche Bestimmungen ausreichend; geringe staatliche Förderung; fehlende Notwendigkeit (Sicht Geschäftsführung)

[vgl. Europäischer Unternehmensmonitor Familienfreundlichkeit, BMFSF, 2010]



2. Was heißt „Familienfreundlichkeit“?

- **Definition Familie:** Erziehung von Kindern bis 16 Jahre sowie Betreuung und Pflege von Angehörigen ab Pflegestufe I (*Vorschulkinder 0-3J und 3-6J; Schulkinder und pflegebedürftige Angehörige*)
- **Familienfreundlichkeit:** Festlegung von verbindlichen Zielen und Maßnahmen für einzelne Gruppen. Benennung der Verantwortlichen und Motivatoren!
- **Basis:** Jede Organisation oder Einrichtung legt eigene Kriterien für familienfreundliche Maßnahmen fest, die spezifisch auf die Belange abgestimmt sind!



3. Zertifizierungsprozess (audit)

- „**Berufundfamilie gGmbH**“ (Tochtergesellschaft der gemeinnützigen Hertie-Stiftung seit 1999)
- **Zertifikat** durch das Bundesfamilienministerium für vorbildliches Engagement im Rahmen einer familienbewussten Personalpolitik
- **Statistik 2008:** 231 Zertifikatsträger (drei aus Thüringen)
- **audit:** Passgenaues Maßnahmen- und Zielpaket, das innerhalb von drei Jahren umzusetzen ist (jährliche Berichterstattung).
Modell für familienfreundliche Arbeits- und Lernbedingungen, die den spezifischen Arbeitsstrukturen und Prozessen der FH Nordhausen entsprechen.



3. Zertifizierungsprozess (Ziel und Basis)



- **Ziel:** Tragfähige Balance zwischen den betrieblichen Interessen der FHN und den familiären Interessen ihrer Beschäftigten und Studierenden; Verankerung von verbesserten Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie
- **Grundlagen:**
 - I) Handlungsfeld für Studierende
 - II) Handlungsfelder für Beschäftigte
 - III) Handlungsfelder für Beschäftigte und Studierende



3. Zertifizierungsprozess (Handlungsfelder)



- **Studierende:** Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung
- **Beschäftigte:** Arbeitszeit; Arbeitsorganisation; Arbeitsort; Personalentwicklung
- **Beschäftigte und Studierende:** Führungsverhalten; Öffentlichkeitsarbeit; Familienservice
- **Verantwortliche:** Hochschulleitung; Gleichstellungsbeauftragte; Gleichstellungsbeirat; Studentenwerk, Personalrat, Studentenrat; SSZ; Öffentlichkeitsreferat



I) Handlungsfeld für **Studierende**

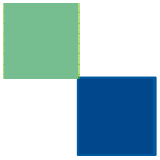
Studium und weitere wissenschaftliche Qualifizierung

- Erhalt der Gestaltungsmöglichkeiten zur familiengerechten Studienorganisation
- Ausweitung von E-Learning-Angeboten
- Familienbedingte Urlaubssemester
- Verbindliche Anerkennung von Kindeskrankheit oder plötzlicher Pflegenotwendigkeit als Rücktrittsgrund von Prüfungen
- Beratung von Studierenden mit Familienpflichten
- Regelmäßige Information



II) Handlungsfelder für **Beschäftigte**

- **Arbeitszeit:** Arbeitszeitflexibilisierung für Beschäftigte
- **Arbeitsorganisation:** Optimale individuelle Vertretungslösungen für Beschäftigte bei familienbedingten Beurlaubungen; spezielle Weiterbildungsangebote
- **Arbeitsort:** Dezentrales Arbeiten für wissenschaftliches Personal mit Familienpflichten
- **Personalentwicklung:** Berücksichtigung von Vereinbarkeitsfragen in der Personalentwicklung (Mitarbeitergespräche); Angebote zu Planungsgesprächen und das Kontakthalten bei familienbedingten Beurlaubungen



III) Handlungsfelder für **Beschäftigte und Studierende**

- **Führungsverhalten:** Verankerung des Familienbegriffs im Leitbild; familienbewusstes Führungsverhalten
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Optimale Ausstattung der Mitarbeiter und Studierenden mit Informationsmaterial zur familiengerechten Hochschule und zum audit; Stärkung eines offenen Kommunikationsklimas; öffentlichkeitswirksame Außendarstellung der FH als familiengerechte Hochschule
- **Familienservice:** Evaluierung der Kinderbetreuung und der Infrastruktur einer familiengerechten Hochschule. Unterstützung von Mitarbeitern und Studierenden mit zu pflegenden Angehörigen. Angebot eines umfangreichen Kinderbetreuungsangebotes



4. Familienfreundliche Maßnahmen



4.1 Auswahl im Handlungsfeld „Arbeitszeit“

- **Gleitzeit** (mit/ohne Kernarbeitszeit von sechs Stunden): Beschäftigte können selbst wählen, wann sie am Arbeitsplatz erscheinen oder ihn verlassen
- **Jahres- oder Monatsarbeitszeit** (Arbeitszeiten erfolgen nach individuell familiären Bedürfnissen)
- **Vertrauensarbeitszeit** (ergebnisorientierte Arbeitszeit, nicht zeitorientiert)
- **Ampelkonto** (Form der Arbeitszeitkonten; flexible Steuerung bei schwankenden Arbeitsaufkommen)
- **Teilzeitmodelle** oder **Job-Sharing** (Aufteilung des Arbeitsplatzes)
- **Kinderbonuszeit** (Beschäftigte mit Kind erhalten Arbeitsstunden-Gutschrift; bei gleichem Entgelt mehr Familienfreizeit)



4. Familienfreundliche Maßnahmen



4.1 Auswahl im Handlungsfeld „Arbeitszeit“

- **Lebensphasenorientierte Arbeitszeitgestaltung** (langfristige Absprache über Freistellung, Teil- oder Vollzeitarbeit über längere Lebensabschnitte)
- **Urlaubsplanung** (in Abstimmung mit den Schulferien und Partnerferienzeit); **(be-/unbezahlter) Zusatz-, Sonderurlaub, Familienpause** (= Freistellung über Elternzeit hinaus)
- **Notfallregelung** (flexible Unterbrechung der Arbeit im Notfall; Eltern-Kind-Arbeitsplatz)
- **(unbezahlte) Freistellung zur Betreuung von Angehörigen**
- **Flexible Pausenregelung** (freie Einteilung in Abstimmung mit den Kollegen)
- **Optimierung der Fahrzeiten zwischen Wohnung und Arbeitsstätte** (Jobticket; Fahrgemeinschaften)



4. Familienfreundliche Maßnahmen



4.2 Auswahl im Handlungsfeld „Öffentlichkeit“

- **Info-Mittel:** Mitarbeiterzeitung (Best-Practice-Beispiele; Fragen zum Beruf und Privatleben); Broschüre, Intranet, schwarzes Brett, Hausmitteilungen, Merkblätter, Rundmail
- **Info-Wege:** Personalversammlung, Betriebsfeste, Betriebsausflüge (mit Angehörigen); Kommunikationsinseln (informelle Gespräche); Information/Betreuung in Abwesenheitszeiten; Information für Ehe- und Lebenspartner
- **Ansprechpartner:** Frauen-, Gleichstellung-, Gender-, Männer-, Familien-, Diversitybeauftragte
- **Wissensmanagement:** Gesprächskreise; Projektgruppen; Sprechstunden; Belegschaftsbefragungen; Lokale Bündnisse; Social Sponsoring; betriebliches Vorschlagswesen



4. Familienfreundliche Maßnahmen



4.3 Auswahl im Handlungsfeld „Studium“

- **Finanzielle Förderung:** Berücksichtigung von Familienarbeit bei Studiengebühren; Wohnmöglichkeiten; Notebookpool; Darlehen; Semesterticket; Vergabe von Hiwistellen
- **Lehre:** Lehrstuhl für Familienwissenschaft
- **Studienorganisation:** Mutterschutzfristen und Elternzeit in der Studien- und Prüfungsordnung; Studienverlaufsplanung; Teilzeitstudium; virtuelles Lernen; Beratungsangebote zum Studium mit Kind; flexible Sprechzeiten; besondere Ausleihe in der Bibliothek



5. Milestones an der FH (2008-2011)

- **2008: Fotowettbewerb „Unsere familienfreundliche Hochschule“ (Auszeichnung)**
- **2009: Einführung der Family Card und Thüringer Familienpreis 2009**
- **2009: Mitglied im Frauennetzwerk und Familiennetzwerk**
- **2010: Inbetriebnahme der bilingualen Campus-Kindertagesstätte auf dem Weinberghof 6**
- **2010: Vergabe von Familienstipendien je Semester**
- **2011: Gründung des Interessenkreises „Aktive Väter“ (IkaV)**
- **2011: Broschüre „Studium mit Kind an der FHN“**



5. Milestones deutscher Unternehmen (2009)

- **Arbeitszeitflexibilisierung/Telearbeit**
(80% Teilzeit; 73% individuelle Arbeitszeiten; 70% flexible Tages-, Wochenarbeitszeit)
- **Elternzeit/Elterförderung**
(80% Rücksichtnahme; 60% Teilzeit während Elternzeit; 36% Einarbeitungsprogramme)
- **Kinder- und Angehörigenbetreuung**
(Arbeitsfreistellung und Sonderurlaub bei Krankheit von Kindern (52%), bei Pflege (35%))
- **Familienservice, Informationen, Beratung**
(11% Information/Rechtsberatung, 10% Freizeitangebote; 5% Kantinenmitbenutzung)



6. Neue Wege 2011-2014

- „**FH-Family-Net**“ - Familienfreundliches Netzwerk an der FHN: Interessenkreis aktiver Väter (*Hr. Billert*); Pflege von Angehörigen (*Hr. Köpke*); Kinderbetreuung (*Fr. Geyer*); Gewalt gegen Kinder (*Dr. Schlangen*); familienfreundliche Hochschule (*Seibold-Freund*)
- Ausbau der „**familienfreundlichen Region Nordhausen**“ (Kooperation zwischen Hochschule, Stadt und Landkreis)
- Stärkere Zusammenarbeit zwischen Hochschule, Kommune und Unternehmen in Bezug auf familienfreundliche Maßnahmen („**Gütesiegel familienfreundliche Organisation**“ der Region Nordhausen)



Angeklickt...



www.erfolgsfaktor-familie.de

www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de

www.berufundfamilie-index.de

www.berufstaetige-muetter.de

www.vaeter.de

www.mittelstand-und-familie.de

www.familienfreundliche-kommune.de



„Familienfreundlichkeit sichert Zukunftsfähigkeit“

Kontakt: Prof. Dr. Seibold-Freund

Anschrift: Weinberghof 4, 99734 Nordhausen

Email: seibold@fh-nordhausen.de, Fon: 03631/420 573

